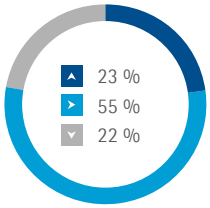
Konjunkturbericht

Frühsommer 2023

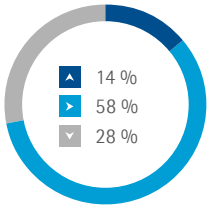
IHK Pfalz

Im Schritttempo voran

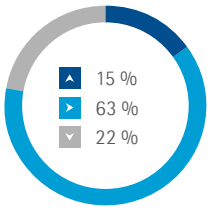
Geschäftslage



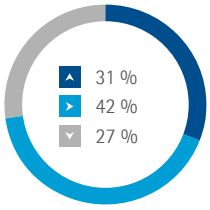
Geschäfts-erwartungen



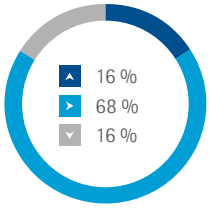
Export (nur Industrie)



Investition



Beschäftigung



Konjunkturklimaindex

Im IHK-Konjunkturklimaindex spiegelt sich die Gesamteinschätzung der pfälzischen Wirtschaft wider. Er kann als geometrisches Mittel der Lage- und Erwartungssalden zwischen 0 und 200 schwanken. Beim rechnerischen Wert von 200 bewerten alle Unternehmen ihre geschäftliche Lage und ihre Geschäftsaussichten als „gut", bei 100 als „befriedigend" und bei 0 als „schlecht".

Die Wirtschaft in der Pfalz fährt weiterhin auf Sicht. Zwar zeigen sich die Unternehmen widerstandsfähiger als von Experten vorhergesagt und konnten in den vergangenen Monaten ein Abrutschen in die Rezession vermeiden, jedoch kann von einer breiten Aufbruchstimmung oder gar Aufholjagd keine Rede sein. Nach Anzeichen einer wirtschaftlichen Belebung sucht man im Frühsommer 2023 vergeblich. Lage und Stimmung sind mau. Kurzum: Die Wirtschaft tritt auf der Stelle.

Diesen Trend unterstreicht auch der aktuelle Verlauf des Klimaindexes, der im Frühsommer 2023 immer noch nicht den Sprung über die symbolische Hürde von 100 Punkten schafft. Er steigt nur ganz zaghaft von 93 auf 94 Punkte und verharrt somit weiterhin unterhalb der Wachstumsgrenze. Ein Blick auf die einzelnen Branchen zeigt, dass lediglich das Barometer im Gastgewerbe derzeit Zuversicht verbreitet. Der Index reißt mit 122 Punkten knapp die Marke im Herbst 2019 vor dem Aufflammen der Corona-Pandemie. Dagegen signalisiert das Barometer in der Industrie mit genau 100 Punkten keinen echten Stimmungsumschwung, ebenso wenig wie die Indexwerte bei den Dienstleistern und den Händlern, deren Gemütslage mit 90 und 81 Punkten weiterhin überwiegend mutlos bleibt.

Dass es der Wirtschaft weiterhin an Elan mangelt, verwundert nicht. Zwar ist es den Unternehmen größtenteils gelungen, sich allmählich aus dem Krisenmodus zu befreien; sie sehen sich allerdings - unverändert - mit gravierenden strukturellen Herausforderungen konfrontiert. Insbesondere die Themen Fachkräftemangel und Arbeitskosten aber auch durch die Zinssteigerungen erschwerten Finanzierungsbedingungen gewinnen deutlich an Dringlichkeit. Sie lösen in ihrer Bedeutung nach und nach die bisher krisengetriebenen Themen Corona-Pandemie, Ukrainekrieg und den Preisschock bei der Energie ab.

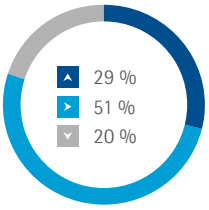
Die aktuellen wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen und das unverändert schwierige außenwirtschaftliche und -politische Umfeld verhindern den notwendigen Schwung,

um auf den Wachstumspfad zurückzukehren. Dazu bedarf es auch seitens der Politik mehr unternehmensfreundliche Weichen für einen zukunftsgerichteten Aufbruch. Nur so ließe sich die hartnäckige Seitwärtsbewegung überwinden. Ansonsten kann die Konjunktur nicht wirklich Fahrt aufnehmen und wird auch im weiteren Verlauf des Jahres kraftlos vor sich hin dümpeln.

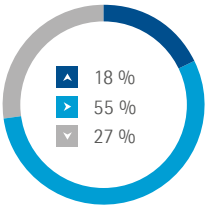
Industrie

Das Geschäftsklima hat sich seit Jahresbeginn nicht verändert. Drei von zehn Herstellern stufen weiterhin ihre aktuelle Lage als gut ein und jeder fünfte als schwach. Inzwischen halten 55% eine Fortsetzung des derzeitigen Konjunkturtrends für wahrscheinlich und immer noch 27% befürchten eine konjunkturelle Abschwächung. Zugleich rechnen inzwischen die meisten Exporteure (63%) mit einer gleichbleibenden Auslandsnachfrage und lediglich 15% erwarten eine dynamische Entwicklung. Daneben steigt die Investitionsneigung geringfügig an: Ein Drittel plant eine Etatausweitung und bei 39% bleiben die Ausgaben auf dem heutigen Stand. Die Zahl der Beschäftigten steigt leicht: Ein Fünftel denkt über eine Erhöhung seiner Belegschaft nach und bei knapp zwei Dritteln bleibt die Mitarbeiterzahl konstant.

Geschäftslage



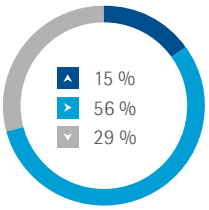
Geschäfts-erwartungen



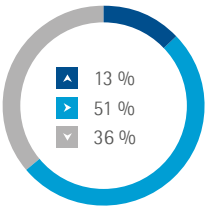
Handel

Lage und Stimmung im Handel bleiben angespannt: Nur noch 15% sprechen von einem günstigen und fast 30% von einem schwachen Geschäftsklima. Ihre Aussichten für die nächsten zwölf Monate schätzen sie weiterhin pessimistisch ein: 36% befürchten dämpfende Einflüsse und lediglich 13% blicken zuversichtlich in die Zukunft.
Die Investitionsbereitschaft bleibt dementsprechend mäßig: 27% geben an, ihr Budget auszuweiten und drei von zehn planen eine Verringerung. Zugleich teilen heute deutlich mehr Betriebe als bisher mit (22%), über Entlassungen nachzudenken und nur noch 10% planen Neueinstellungen.

Geschäftslage



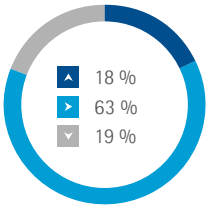
Geschäfts-erwartungen



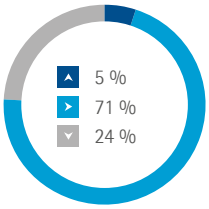
Dienstleistungen

Das Geschäftsklima bleibt unverändert. Knapp ein Fünftel der Betriebe meldet eine derzeit befriedigende und ebenso viele eine schlechte Geschäftslage. Gleichzeitig rechnen inzwischen über 70% mit einem gleichbleibenden Konjunkturtrend im weiteren Verlauf des Jahres und nur ein kleiner Teil (5%) hofft auf eine Belebung. Die Investitionsbereitschaft steigt. So planen heute rund 30% höhere Ausgaben und bei 20% steht eine Etatkürzung an. Am Arbeitsmarkt gibt es nur wenig Bewegung. 15% wollen in den kommenden Monaten zusätzliches Personal rekrutieren und 12% denken über einen Arbeitsplatzabbau nach.

Geschäftslage

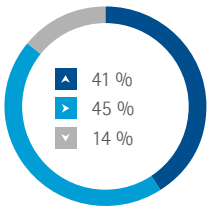


Geschäfts-erwartungen

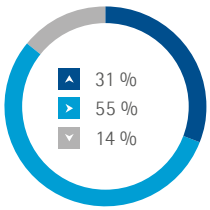


Gastgewerbe

Geschäftslage



Geschäfts-erwartungen

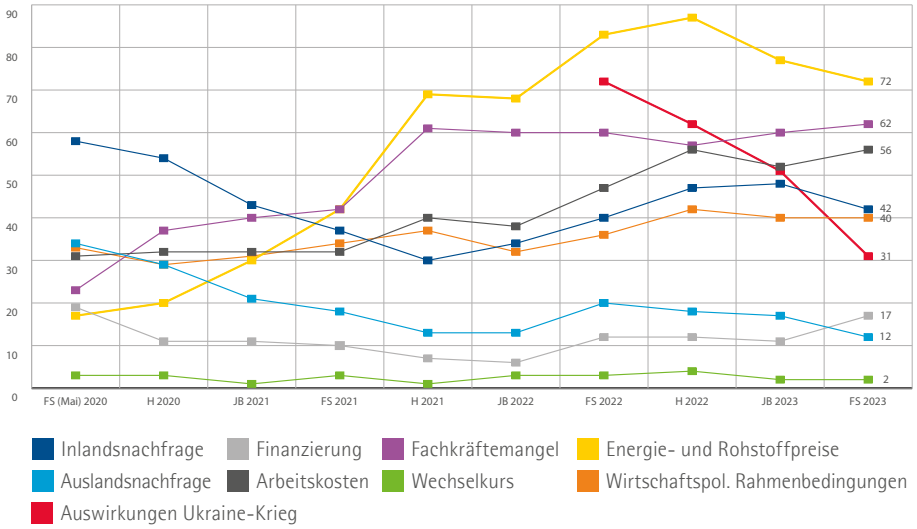


Die aktuelle Lage wird überaus positiv eingestuft. Demnach sprechen 41% der Hotels und Restaurants von einer erfreulichen Geschäftslage und 45% bezeichnen sie als befriedigend. Zugleich gehen die meisten Betriebe (55%) von einem konstanten Geschäftstrend in den nächsten Monaten aus und gut 30% erwarten einen günstigen Verlauf. Darüber hinaus planen 31%, ihre Investitionsausgaben zu erhöhen und bei 42% steht eine Budgetkürzung an. Die Lage am Arbeitsmarkt bleibt im Großen und Ganzen stabil: Dies bestätigen mehr als 70% der Betriebe. Allerdings denken zeitgleich 17% über einen Personalabbau nach.

Legende

- gut / besser / höher
- befriedigend / gleichbleibend
- schlecht(er) / geringer

Risiken für die Geschäftsentwicklung



JB = Jahresbeginn, FS = Frühsommer, H = Herbst

Herausgeber:
Industrie- und Handelskammer (IHK)
für die Pfalz
Ruth Scherer
Ludwigsplatz 2-4 | 67059 Ludwigshafen
5904-2140 | 5904-2104
ruth.scherer@pfalz.ihk24.de
ihk.de/pfalz, Nummer 417
ISSN 1611-6348

Bildnachweis:
ipopba/Getty Images